

Im Verein macht die Arbeit Spaß

Aber Männer und Frauen getrennt

Von Stefan Prinz

WIPPINGEN. Die rund zwei Dutzend Vereine sind das Rückgrat von Wippingen. „Wenn bei uns nicht so viele mit anpacken würden, wäre unser Dorf nicht so schön“, ist Bürgermeister Hermann Gerdes überzeugt.

Der Heimatverein des Dorfes dürfte von allen Vereinen das breiteste Angebot haben: Eine Gruppe engagierter Frauen bringt jeden Sommer den Pfarrgarten zum Blühen. Alle zwei Wochen treffen sie

sich zum zweistündigen Arbeitseinsatz – anschließend gibt es noch einen netten Plausch bei Kaffee und Kuchen.

Für die Herren gibt es auch körperliche Beschäftigung im Heimatverein: Sieben Männer treffen sich regelmäßig, um Nistkästchen aufzuhängen, Sitzbänke zu bauen oder Friedhofswege zu pflastern – natürlich alles ehrenamtlich. Und wenn die Arbeit getan ist, treffen sich beide Gruppen mindestens einmal im Sommer zum gemeinsamen Grillen.



Diese fleißigen Frauen bringen den Wippinger Pfarrgarten zum Blühen.



Mit dem Traktor konnte man früher in die Wippinger Mühle fahren, um vor Ort das Getreide abzuladen. Heute ist der alte Schlepper der Oldtimerfreunde pure Nostalgie. Fotos: Scholz

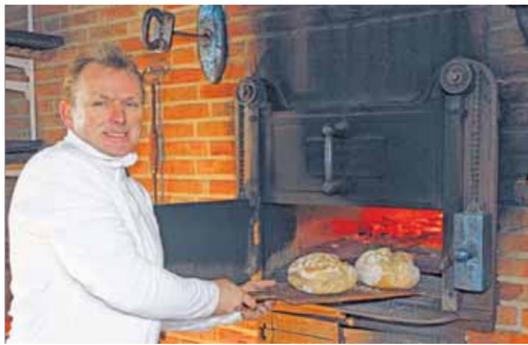


Der Stolz des Chores: Wilhelm Dühmann (links) und Gerd Meyer singen bereits seit 43 Jahren, die 19-jährige Theresa Schmunkamp ist seit sechs Jahren dabei.

Wenn Bernd backt, duftet das ganze Dorf

Im Backhaus gibt es das Wippinger Mühlenbrot

prin **WIPPINGEN.** Ein halbes Dutzend Mal pro Jahr feuert der gelernte Bäcker Bernd Timmer den mehr als 100 Jahre alten Ofen im Backhaus neben der Mühle an und backt das unverwechselbare „Wippinger Mühlenbrot“. Dann zieht der Duft von frisch gebackenem Brot durch das ganze Dorf. „Lange dauert es nicht, bis die Stücke weg sind“, berichtet Timmer schmunzelnd. In den Sommermonaten werden die Brote dann auch mit einem heißen Kaffee im gegenüberliegenden Heimathaus serviert.



Feuert den alten Ofen am liebsten mit ganz trockenem Tannenholz an: Bernd Timmer.

Mit 240 PS rund ums Dorf

Severin Frericks fährt einen alten Rolls-Royce



Am Steuer: Severin Frericks.

prin **WIPPINGEN.** Severin Frericks liebt alte Autos. Die Leidenschaft zu alten Fahrzeugen ist in Wippingen sogar sehr ausgeprägt und wird im örtlichen Oldtimerclub gepflegt. „Bei uns darf jeder mitmachen, der ein altes Fahrzeug besitzt.“ Dabei ist es ganz egal, ob das ein Motorrad, ein Auto oder ein alter Traktor ist. Severin Frericks

besitzt gleich mehrere von diesen alten Schätzen. Zu seinem Fuhrpark gehört auch ein beeindruckender, 30 Jahre alter Rolls-Royce. Besonders wirtschaftlich ist das Auto mit einem Verbrauch von 20 Litern pro 100 Kilometer allerdings nicht. Genau aus diesem Grund fährt er das 240-PS-Auto nur auf Strecken um das Dorf.



Der Größte im Ort

HAWE liefert in die ganze Welt

prin **WIPPINGEN.** Von Wippingen in die Welt: Das trifft auf „HAWE-Wester“, den größten Arbeitgeber des Ortes, zu: Im Jahr 1959 wurde die Firma von Heinrich Wester gegründet. „In den ersten Jahren arbeiteten bei meinem Vater zwei bis drei Angestellte“, erzählt Maria Wester, Tochter Gründers. Angefangen hat alles mit einem Landmaschinenhandel. In den ersten Jahren wurden Ackerschlepper verkauft und Pferde in Zahlung genommen. Heute beschäftigt der Familienbetrieb 60 Mitarbei-



Die Überladewagen werden im Betrieb gebaut.

ter. Die Firma hat sich inzwischen zeitlich auf den Bau von Spezialfahrzeugen spezialisiert. Ihre Produkte wie den Überladewagen verkauft sie in 30 Länder der Welt.



Schülerlotsen sorgen im Dorf für Sicherheit an der Straße.

„Eine echte Stütze“

Anton Peters ist Kirchen-Hausmeister

prin **WIPPINGEN.** Zu den Originalen von Wippingen gehört der 71-jährige Anton Peters. Seit 35 Jahren übernimmt er alle Hausmeister-tätigkeiten rund um Kirche und Friedhof. Fleiß und Bescheidenheit zeichnen den Senior aus, lobt Bürgermeister Hermann Gerdes. „Immer wenn man ihn braucht, ist der da.“ Selbst an Sonntagen, wenn Schnee geräumt werden muss, ist Peters auf dem Friedhof im Einsatz. „Er ist eine echte Stütze für unser Dorf“, betont der Bürgermeister.



Anton Peters

Die Kirche stand bei allen Wippingern schon immer hoch in der Gunst. Das zeigt

auch die alljährliche, prächtige Fronleichnam-Procession. Selbst als diese während des Zweiten Weltkriegs verboten war, ließ sich das Dorf nicht davon abbringen – und machte eine kleine Procession um das Gotteshaus.

Der gute Ton in der Kirche

Chor ist bereits 124 Jahre alt

prin **WIPPINGEN.** Der stimmigste Verein in Wippingen ist der Kirchenchor St. Cäcilia. „Wir sind stolz auf unseren Altersdurchschnitt von nur 45 Jahren. Wilhelm Dühmann und Gerd Meyer singen bereits seit 43 Jahren im Chor. Jüngstes Chormitglied ist die 19-jährige There-

sa Schmunkamp. Seit sechs Jahren ist sie aktive Sängerin. Der Chor ist bereits 124 Jahre alt. Bevor die Gruppe sich mit den Vorbereitungen für das große Jubiläum beschäftigt, wollen sich die 38 Sänger aber erst mal mit der Einführung des neuen Gesangbuches beschäftigen.



Insgesamt 79 Schüler aus Wippingen und Renkenberge besuchen an den beiden Schulstandorten in Wippingen (Klassen 1 und 2) und Renkenberge (Klassen 3 und 4) die Schule.



Zeitzeuge Heinrich Pieper

Als Wippenen vereinigt wurde

prin **WIPPINGEN.** Die heutige Gemeinde Wippenen gibt es erst seit dem Jahr 1939. Davor war der Ort geteilt: in die beiden selbstständigen Gemeinden Wippenen-Ost und Wippenen-West. Daran erinnert sich der 84-jährige Heinrich Pieper. „Das war nicht so einfach“, erinnert sich der Senior mit einem Schmunzeln, weil beide Orte sehr auf ihre Eigenständigkeit bedacht waren. Der damalige NSDAP-Ortsgruppenleiter hatte den Wippenern gedroht: Wenn das mit den beiden Orten nicht funktioniert, dann kommt noch Neubörger dazu. Diese Drohung wirkte offensichtlich.



Der Wippinger Kindergarten wurde 1972 als erster Kindergarten in der Samtgemeinde Dörpen gegründet. Heute besuchen 46 Kinder die Einrichtung.

Fotos: Werner Scholz

Der Pastor taufte in der Halbzeit

Mit dem Anpfiff stand er wieder auf dem Sportplatz

Von Stefan Prinz

WIPPINGEN. Seit Jahrzehnten hinterlassen die Pastoren von Wippenen im Dorf besondere Spuren: Sie brachten den Kindern das Schwimmen bei, gründeten die Frauensportgruppe und taufte Kinder sogar während des Fußballspiels.

Zu den Unvergessenen des Ortes gehört Pastor Hans Assmann. „Es gibt wohl kein Kind im Dorf, dem er nicht das Schwimmen beige-

bracht hat“, bilanziert Sportvereinsvorsitzender Johannes Tangen: „Außer mir, ich war damals zu ängstlich“, schmunzelt der Vereinschef. Die besondere Leidenschaft von Pastor Assmann galt dem Fußballspiel: „Der taufte sogar in der Halbzeitpause“, erinnert sich Bürgermeister Hermann Gerdes und bekommt zustimmendes Kopfnicken von seinem Stellvertreter Heinz-Hermann Dühmann. „Das Ganze ging so schnell, dass er rechtzeitig zum Anpfiff der



Hermann Gerdes

zweiten Halbzeit wieder auf dem Sportplatz war“, so die beiden mit einem Lachen. Pastor Assmann gründete

vor 45 Jahren auch die Frauensportgruppe, der sich zunächst nur vier Frauen anschlossen. Diese nannte man im Dorf später die „vier Widerspenstigen“. „Unsere Frauen haben zu Hause Bewegung genug“, kritisierten die Wippinger Männer. Die Frauensportgruppe setzte sich aber durch und gehört heute zu den wichtigen Vereinen des Ortes.

Um Mitglied im örtlichen Schützenverein zu werden, muss man dagegen gar nichts tun: „Alle männli-

chen Einwohner sind quasi kraft Geburt Mitglied bei uns“, sagt Vorsitzender Josef Speller.

Im Jahr 1980 hatte der Wippinger Schützenverein nach eigener Aussage „mal zu viel Geld“ und kaufte für die gerade gegründete Schützenkapelle für 30 000 Mark Musikinstrumente, so Kapellen-Vorsitzender Severin Frericks. Die Investition hat sich gelohnt. Die Musiker treffen sich 90-mal im Jahr zum Üben, Feiern und Ständchenspielen.



Dass in Wippenen viele tolle alte Fahrzeuge wie dieses Motorrad von 1952 unterwegs sind, liegt am örtlichen Oldtimerclub.



Gaby Bicker betreut seit 29 Jahren die Dorfbücherei.

Die Zahl 1000 ist bisher unerreicht

prin **WIPPINGEN.** 950 Einwohner hat das Dorf. „Einige ziehen zu, andere verlassen uns“, sagt Bürgermeister Hermann Gerdes. Aber die Einwohnerzahl ist schon seit vielen Jahren unverändert. Die 1000-Einwohner-Grenze scheint unerreichbar. „Ich hatte mal eine gute Idee, wie man die Einwohnerzahl steigern kann. Das hat dann allerdings nur zu einem Sohn gereicht“, sagt Gerdes mit einem lauten Lachen.

Der Ursprung des Dorfnamens Wippenen ist übrigens bis heute noch nicht sicher entschlüsselt. Eine Vermutung ist, dass sich das „Wi“ im Namen aus der niederdeutschen Mundart herleitet, wonach das auf nasse fruchtbare Orte hindeutet. Die Endung „ingen“ hätte dann keine weitere Bedeutung.

Dorfladen für alle

Hier trifft sich der ganze Ort

prin **WIPPINGEN.** Der heimliche Mittelpunkt von Wippenen ist der Dorfladen von Annette Timmer. Zwischen Obst, Brot und Kaffee werden hier die Neuigkeiten des Tages ausgetauscht. In dem ebenso kleinen wie gemütlichen Laden trifft sich das ganze Dorf.

Seit vier Jahren betreibt die Pächterin gemeinsam mit ihrem Ehemann Hermann das Geschäft und ist „vollauf zufrieden. Wir haben die Entscheidung noch nie bereut.“ Das liegt auch daran, dass die

Wippinger die einzige Nahversorgungsmöglichkeit im Dorf sehr zu schätzen wissen. In den Dorfladen kommen die Kunden aber nicht nur, wenn der Kühlschrank leer ist. Einige schauen auch mal vorbei, wenn sie einfach mal wieder mit jemandem plaudern wollen. Es gehört in Wippenen mittlerweile sogar schon zur Tradition, dass die Jugend des Ortes am Samstagmorgen eine lange Partynacht mit einem Kaffee im Dorfladen ausklingen lässt.



Gemütlich: der Dorfladen von Annette Timmer.



Die Frauensportgruppe gibt es schon seit über 45 Jahren.



Freunde der Geselligkeit: Der Schützenverein von Wippenen

Jugend trifft sich im alten Kükenheim

prin **WIPPINGEN.** Die Jugend trifft sich in Wippenen oberhalb der Mehrzweckhalle, früher auch „Kükenheim“ genannt. Hier steht dem Nachwuchs des Dorfes ein schicker Raum mit Theke, Fernseher und Stereoanlage zur Verfügung. Im Dorf gibt es dieses Angebot schon seit Mitte der 1960er-Jahre. „Hier darf jeder Gast sein – unabhängig vom Alter, sagen Mirco Hackmann und Meike Timmer, die sich beide auch schon mal zum Bedienen hinter die Theke stellen.“



Engagiert: Mirco Hackmann und Meike Timmer



Ihr Spezialist für Transportlösungen! Erfahren, innovativ und praxisgerecht

www.hawe-wester.de

„Vom kleinen Wippenen in die große Welt“

1959 wurde das Unternehmen in Wippenen gegründet und beschäftigt heute mehr als 60 Mitarbeiter! HAWE beliefert 27 Länder weltweit!



Dung-/Universalstreuer Überladewagen Silagetransportwagen

HAWE Profitieren Sie von unserer Erfahrung

Wechselbrückensysteme für alle Aufbauten. Neue Federungssysteme zur Auswahl: mechanisch, hydraulisch oder luftgefedert.

HAWE-Wester GmbH & Co. KG • Maschinenbau • Zum Turm 1 6 • 26892 Wippenen • Tel.: 0 49 66 / 9 18 80 • Fax 0 49 66 / 12 11